



Motivationsfragebogen

Name:

Datum:

Bitte beantworten Sie die unteren Fragen und schicken Sie den ausgefüllten Motivationsfragebogen bis spätestens zwei Wochen vor Ihrem Termin zur fachärztlichen Stellungnahme an das

Haus St Antonius: Baumgarten 6; 48477 Hörstel-Bevergern. Es geht aber auch per Mail.

A) Wer hatte die Idee zur medizinischen Rehabilitation?

Wie hat Ihnen die Idee gefallen?

B) In welchen ambulanten/stationären Einrichtungen waren Sie bisher? Welche Vorbehandlungen gab es?

Jahr	Behandler/Klinik	Aufnahmegrund/Erkrankung

C) Was erhoffen Sie sich von einer medizinischen Rehabilitation? Was möchten Sie in der Reha für sich erreichen? Was könnten Ziele sein?

D) Trauen Sie es sich zu, auch Hindernisse, Anforderungen und Ihren „inneren Schweinehund“ zu überwinden? Wie gehen Sie mit Rückschlägen um?

E) Wie haben Sie bisher ihre Ziele erreicht (schulisch, beruflich, privat)? Was hat gut geklappt, was weniger?



F) Gibt es jemanden oder etwas, was gegen die Rehabilitation spricht?

G) Was können Sie gut? Was fällt Ihnen schwer?

H) Wer unterstützt Sie während der Rehabilitation?

Unsere Erwartungen an Sie

Die Rehabilitation verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, d. h. behandelt werden Seele und Körper. Für beide Ebenen bieten wir therapeutische Angebote. Diese beginnen mit der Stabilisierung des Alltags, der Versorgung des eigenen und gemeinsamen Lebensumfelds in Form von Kochen und Putzen und Einhaltung einer Tagesstruktur.

Nur ein bewegter Körper ist in der Lage konzentriert zu Denken – Sport und Eigeninitiative zur bewegten Freizeitgestaltung. Gesundheit fördern - mit einem bewussten Umgang mit Ernährung und – ein bewusster Verzicht auf schädigende Faktoren wie Alkohol oder Drogen. Kreativität, z. B. in der Ergotherapie, fördert die Fantasie und schafft neue Lebensideen.

In der Psychotherapie in Einzel- oder in Gruppengesprächen, können Sie lernen handlungsfähiger zu werden und somit selbstständiger und selbstbewusster.

Während der Rehabilitation können Sie ihre Belastbarkeit überprüfen und diese in anschließenden therapeutisch begleiteten Praktika erweitern.

Dazu benötigen wir Ihre Bereitschaft zur Veränderung. Gemeinschaft und soziale Kontakte sind wichtige Bausteine, um sich selbst zu reflektieren, gute Erlebnisse zusammen zu haben, Freizeit sinnvoll zu gestalten. Wir erwarten Ihre Bereitschaft sich im gemeinsamen Wohnbereich zu integrieren und respektvoll miteinander umzugehen.

Wenn Sie sich mit allen den oben genannten Bausteinen der Rehabilitation einverstanden erklären können, können auch wir etwas für Sie tun und Sie gezielt begleiten.

Rehabilitation und Therapie braucht Zeit – wir freuen uns auf diese Zeit mit Ihnen, in der wir an Ihren Zielen gemeinsam arbeiten können.

Vielen Dank!

Julia Hülsmann

Einrichtungsleitung

Hannah Eilermann

hannah.eilermann@caritas-rheine.de

Aufnahmemanagement